

fuhr ihr Muntur ohne Zoll aufschlag erlaubt
sein."

- 1) s. neben AH 41/138 Anm. 1 auch noch AH 42/162.
- 2) Ist damit evtl. der Moreanerzug vom Jahre 1688 gemeint. Bekanntlich fiel diesem auch Hptm. Johann Franz Zurlauben zum Opfer, s. etwa AH 97/181.
- 3) Es folgen noch einige z.T. nicht mehr lesbare Bleistiftnotizen.
- 4) Die 6 letzten Wörter sind mit Bleistift unterstrichen.
- 5) Unklar, wer der Autor dieses Textes ist.
- 6) s. Anm. 3
- 7) Der ganze Abschnitt "Ad 15" ist mit Bleistift durchgestrichen.
- 8) Dieses Wort ist grösstenteils zerstört und wurde sinngemäss ergänzt.

Gleiche Hand wie AH 41/138. Möglicherweise aus dem Besitz von **Beat Jakob II.** Zurlauben, s. AH 77/32. - AH 99, 73-75 - Blatt 75^v leer

34 A

1703 Januar

"ACHTES SCHREIBEN¹ EINES SCHWEITZERS AN EINEN FRANTZOSEN AUS
PARISS DEN ...² JENNER 1703 [VERFASST VON JEAN DE LA
CHAPELLE]"; "JMPR A ZUG"

Dönni/Zuger Druckgeschichte 53f.

s. Schreiben eines Schweitzers ... an einen Frantzosen [unpaginiert]:
"Achstes Schreiben ..." S. 1 - S. 4, Zeile 14

- 1) Das uns hier vorliegende Fragment - weitere finden sich unter
AH 100/125A und AH 101/81A - diente als Druckvorlage. Bekanntlich liess
Beat Jakob II. Zurlauben die besagten Schreiben im Auftrage der franz.
Ambassade in Zug drucken, s. auch AH 99/33 Anm. 1.
- 2) Platz für die Tagesangabe ausgespart; fehlt auch in der Druckausgabe!

Von gleicher Hand wie AH 99/33
AH 99, 78-79 [Originalpaginierung: 1-4]

35

1658 [September 28.?¹]

A

"JNSTRUCTION UNDT KRIEGS ORDINANZ AN DIE H. CAPITAN, OFFICIEREN
UNND SOLDATEN [DER V? KATH. ORTEN? BZW. VON STADT UND
AMT ZUG?]

"1.^o Erstlich weilen an dem letsten Treffen zuo Vilmergen [1656] Gott
der Allmechtige durch sein gnad und fürpit seiner gebenedeiten

Mutter unnd Junkhfrauen Mariä auch aller Heyligen uns den Sig [gegen Bern] augenschinlich in die Hand gegeben, welcher sonst wegen unseren begangnen fähleren unnd mitgeloffner unordnung allbereit unnd mehrentheils Verspilt ware, also sollen unnd wollen wir selbige Victoria Gott dem Allmechtigen unnd dem fürpit seiner lieben Heyligen einzig unnd allein zumessen.

- 2.° Derohalben sollend ins künfftige alle H. Hauptleüth, Officierer unnd Soldaten Gott den Herren desto fleissiger vor augen haben, Jhmmen umb den erhaltenen Sig wider unsere widersächer [- Zürich und Bern gemeint -] danckh sagen unnd umb künfftige gnadt unnd glückh pitten, unnd sonderlich by tag unndt nacht uf den wachten in den Quartieren unnd anderstwo den H. Rosenkrantz oft unndt flissig betten, sich aller Ueppigkeit sünd unnd lastern unnd sonderlich dess fluechens unnd schwerens by hoher straff müessigen, unndt enthalten, auch alles gegen dem Feind in Gottes Namen anfangen.
- 3.° Unndt damit obbenanten fähleren unndt Unordnung Jn künfftigem Vor dem Feind begegnet werde, so sollen die H. Hauptleüth unnd Officierer flissig in obacht nemmen Wass ihnen unnd einem Jeden absonderlich vor den occasionen unnd actionen von den Herren Maioren befohlen werde, unnd dasselbe flissig unnd gehorsammlich in das werckh richten unndt exequieren.
- 4.° Es soll auch under allen Compagneyen in der ersten Marsch mit der trummen umgeschlagen, usgeruoffen unnd abgelesen werden, dass hinfüran kein Musquetierer Vergebens unnd ohne Höchste Nothwendigkeit sein Musqueten looss brenne. Jtem dass kein geschrey ohne expressen befelch der HH. Maioren erhebt werde. Verner dass kein Soldat ohne sonderbare Notturfft sein Ordnung Verlasse, unnd Vill minder dass kein geleüff angefangen werde. Diss alles der Uebertrettenen und sonderlich den Anfengern by höchster Ungnad U.G.H. unnd Obern, auch by straff an Ehr, gutt, lyb unnd lebens nach dem der fähler klein oder gross zu sein wirdt erkent unnd Judiciert werden.
- 5.° Unndt weil auch ein grosser Missbruch under den Compagneyen Jst Jngerissen, dass man ein andern die über weehr genommen unndt nit allein die selbige, sonder auch allerhandt Munition als pulfer Kuglen unnd Lunden nacher Hauss verschickt oder getragen worden, also solle hinfüran dises für den höchsten diebstall gehalten unnd ein Jeder Uebertretter, nach dem der fähler sein wirdt, an lyb, Ehr, unnd guet gestrafft werden. Hiemit wüsse sich ein Jeder zu Verhalten.
- 6.° Weilen auch in einer wehrenten action eines scharmutzes oder schlacht nichts gefährlichers, als dass unordenliche unnd unzeitige peüten, als solle in künfftigem, styff unndt steht in der gleichen occasionen unnd begebenheiten gehalten unnd wohl beobachtet

werden, dass keiner, was standts er sige, sich nit präsumieren
 Noch underfangen uf dass schedliche noch unzeitliche beüten zu be-
 geben, ohne undt zu vor der feind vollkommen us dem felt veriagt
 unnd uf das Haupt geschlagen worden.

7.° So dannen Sollend die HH. Hauptleüt in einer wehrender occasion
 vor dem feind, also in scharmutz, stürmen, treffen unnd schlachten
 nit von einem Jetwederen Unbekanten den befelch der Maioren annem-
 men sondern von wohlbekanten unnd wohlvertruten Personen, Officie-
 ren unnd Underofficieren.

8.° Sittenmahlen Jn Villmergischen Treffen, durch Unsorgsamme, wie be-
 kant, der unsern etliche Von unsern Soldaten selbst angriffen
 unnd erschlagen worden. Also werdent alle die Jenige hohe unnd
 nidere Officierer, welche weisse unnd blawe feldzeichen tragen by
 selbigen erkant werden, die andere mit wyss unnd blawen bendlen uf
 den schultern oder hüeten zu einem kennzeichen sich versehen,
 unnd die gemeine soldaten mit wyss unnd blauwen Crützen uf den
 achslen, armen unnd schulteren gezeichnet werden, wie dan ein Je-
 der sein Zeichen zumachen wohl wüssen wirdt. Zu demme, so einer
 der einen Rosenkrantz Zeigen, unnd das Ave Maria betten könnte, Jh-
 nen in die Hand kommen möchte, uf den selben sye nit schlagen,
 sonder für einen der unserigen erkennen sollen, zu dessen mehrerer
 Versicherung aber in begebendem fahl wird allein in gemein ein
 sonderbares wort undt veldgeschrey ertheilt werden".

1) Vorliegende Instruktion dürfte wohl anlässlich der Tagsatzung der IV
 kath. Orte - V ausg. UR - vom 28. September 1658 in Luzern - s. EA VI 1,
 441 (Nr. 264) - erlassen worden sein. Allerdings wird in den gedruckten
 EA unter dieser Tagsatzung vorliegende Instruktion nicht erwähnt. An be-
 sagter Zusammenkunft wurden aber zahlreiche Wehrmassnahmen erörtert.
 Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlau-
 ben vertreten.

AH 99, 81-82

[1548 April 14./15.]

BERICHT ÜBER DEN BESUCH DES KAISERLICHEN [D.H. KARLS V.]
 KRIEGSHEROLDS BROMFEINDT IN BERN

s. AH 99/28

Die vorliegende deutsch geschriebene Kopie ist mit folgender Ueber-
 schrift¹ versehen: "Schriftlichen Process dess Keyserlichen Herolden
 Nacher Bern abgesandt Zuer Restitution oder Wydergebung der Länderen